



HESSISCHER LANDTAG

22. 12. 2020

SIA

Dringlicher Berichts Antrag

Yanki Pürsün (Freien Demokraten) und Fraktion

Situation in den Alten- und Pflegeheimen, Impfungen sowie Lockdown

Die Alten- und Pflegeheime melden massive Infektionen und Todeszahlen und dennoch wird dort nicht umfassend getestet. Das Personal ist völlig überlastet und kann – selbst wenn die Testungen zur Verfügung stehen – diese personell und zeitlich oftmals nicht durchführen.

Die ab dem 27. Dezember 2020 avisierten Impfungen sollen die Lage in den nächsten Monaten entspannen. Fraglich ist jedoch, wie die Umsetzung funktionieren wird unter Berücksichtigung aller Bedürfnisse und Kapazitäten.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Infektionsgeschehen in den Alten- und Pflegeheimen und Schnelltestungen

1. Ist der Landesregierung bekannt, dass der Anteil symptomloser Infektionen in höheren Altersgruppen ausgeprägter als bei Jüngeren (Kinder ausgenommen) sein kann?
2. Wann wird die Landesregierung ihre Fehleinschätzung „Im Hinblick auf Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen werden weder eine Notwendigkeit noch die erforderlichen Kapazitäten für anlasslose Testungen gesehen (20/3370 vom 8. Oktober 2020)“ revidieren?
3. Wie schätzt die Landesregierung die an das EuroMOMO-Projekt übermittelten aktuellen Daten zur Mortalität in Hessen ein?
4. Was hat die Landesregierung zwischenzeitlich getan, um das Infektionsgeschehen in den Alten- und Pflegeheimen einzudämmen?
5. Hat die Landesregierung sich stets versichert, dass die Empfehlungen des RKI zu Prävention und Management von COVID-19 in Alten- und Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Hessen eingehalten werden?
6. Welche Informationen liegen dem HMSI inzwischen über den Umfang des Einsatzes von Schnelltests in den Alten- und Pflegeheimen vor?
7. Gibt es mittlerweile personelle Unterstützung für die Alten- und Pflegeheime, damit Besuchsrechte, Hygienekonzepte und Schnelltests nicht am Personalmangel scheitern?
8. Hat die Landesregierung dafür Teams eingerichtet oder Hilfe angefordert oder beauftragt?
9. Bis wann gedenkt die Landesregierung, alle Alten- und Pflegeheime optimal unterstützt und geschützt zu haben?

II. Impfungen

1. Hat die Landesregierung die notwendigen Informationen über die Altenheime, Bewohner und Personal, um bei Lieferung des Impfstoffes sofort impfen zu können?
2. Wann beginnt das Impfen in den Altenheimen?
3. Bis wann rechnet die Landesregierung mit dem Abschluss des Impfens in Altenheimen?

4. Wie wird mit Neuaufnahmen in Alten- und Pflegeheime bezüglich der Impfungen umgegangen?
5. Wie wird sichergestellt, dass für Menschen, die spezielle Betreuung benötigen (beispielsweise Demenzerkrankte) Betreuer stets einbezogen werden?
6. Wie berücksichtigt die Landesregierung Informationen über Impfausschlüsse, wie beispielsweise bei Allergikern oder Krebspatienten, bei den Einladungen?
7. Wann ist das Anmelde- bzw. Einladungstool betriebsbereit?
8. Wie erhalten jeweils die Bürger Kenntnis davon, dass sie nun die Option haben, sich für die Impfung anzumelden?
9. Wie genau verläuft der Anmeldeprozess? Bitte die einzelnen Schritte darlegen.
10. Wie wird der Austausch zwischen den Bundesländern sichergestellt, beispielsweise bei Wohnortwechsel oder wenn Wohnort und Arbeitsort auseinanderfallen?
11. Mit wie vielen Impfdosen rechnet die Landesregierung ab Januar?
12. Wann werden die hessischen Krankenhäuser Impfdosen erhalten, um ihr Personal impfen zu können?
13. Wann werden die Betriebsärzte mit Impfdosen versorgt?
14. Wann beginnt das Impfen in den Impfzentren?
15. Welche Gesamtimpfkapazität haben die 26 Landkreise zurückgemeldet?
16. Wann geht die Landesregierung davon aus, dass ausreichend Impfdosen vorhanden sind, um in der geplanten Frequenz in den 28 Impfzentren impfen zu können?
17. Seit wann weiß die Landesregierung, dass es für die Monate Dezember und Januar nicht ausreichend Impfdosen für Hessen geben wird?
18. Hat sich die Landesregierung bei der Bundesregierung oder der EU-Kommission für eine höhere Impfstoff-Bestellung eingesetzt?
19. Hat die EU-Kommission Impfstoff „zu wenig, zu spät und teilweise bei den falschen Herstellern eingekauft“?
20. Sind die finanziellen Regelungen für niedergelassene Ärzte fixiert, die entweder parallel zum regulären Praxisbetrieb oder ausschließlich im Impfzentrum tätig sind?
21. Ist die Übernahme der Ausfallkosten für die niedergelassenen Ärzte gesichert, die sich bei ihrer Tätigkeit im Impfzentrum mit Corona infizieren und ihren Regelbetrieb nicht mehr ausüben können?
22. Sind dieser Ausfall oder die Tätigkeit an sich versichert?
23. Ruht der gesetzliche Auftrag von 25 Wochenstunden Praxisbetrieb im Falle einer Tätigkeit für Impfzentren?
24. Werden diese Regelungen vom Betreiber, dem Landkreis, der Landes- oder Bundesregierung festgelegt?
25. Werden Impfungen in den Hausarztpraxen beginnen, sobald der geeignete Impfstoff verfügbar ist?
26. Ist der Moderna-Impfstoff ein dafür geeigneter Impfstoff?
27. Sind die erforderlichen Vereinbarungen getroffen, damit das Impfen in den Hausarztpraxen umgehend beginnen kann?

III. Lockdown

1. Wie schätzt die Landesregierung den bisherigen Erfolg des Lockdowns ein?

2. Bis zum Erreichen welcher Kennziffer wird der aktuelle Lockdown unverändert weitergelten?

Wiesbaden, 22. Dezember 2020

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock